

# Wandern auf dem Meeresgrund

Hatten Sie schon mal Fußmuskelerkater? Ich schon. Und zwar, nachdem ich quer durch das schleswig-holsteinische Wattenmeer marschiert bin. Zu fünf haben wir uns beim Nationalparkservice für eine geführte Wattwanderung angemeldet – von Nordstrand bis zur Hallig Südfall und zurück. Um zehn Uhr morgens geht's los. Denn die Natur wartet nicht auf uns, hat man uns am Telefon erklärt. Und nur wer pünktlich startet, ist vor der nächsten Flut wieder zurück auf dem Festland.

Am Wandertag machen wir uns per Zug auf den Weg nach Husum, und unsere Vorfreude wächst. Die Sonne lässt sich nicht von ein paar mickrigen Wolkenfetzen irritieren, und während draußen grüne Wiesen, quetschgelbe Rapsfelder und jede Menge blauer Himmel vorbeiziehen, werden wir vom sanften Schaukeln der Nord-Ostsee-Bahn angenehm eingullt.

Ab Husum geht's dann tiefenentspannt mit dem Bus weiter bis nach Nordstrand. Vom Fähranleger ist es noch ein kurzer Fußweg bis zum Treffpunkt, wo schon ein paar Bayern, eine schwäbische Schulklassen und eine Fischbude auf uns warten. Einige verputzen als letzte Stärkung noch ein kapitaes Matjesbrötchen.

Und das morgens um kurz vor zehn – ich habe Gänsehaut.

Die Infotafeln am Deich erklären, dass die Hallig Südfall ein Brut- und Rastgebiet für Vögel ist. Aus diesem Grund ist das Betreten eigentlich verboten – mit Ausnahme der geführten Touren. Aber auch da ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Mehr als insgesamt 50 Leute dürfen nicht auf einmal auf die Hallig. Ein ziemlich exklusives Vergnügen also.

Dann kommen unsere Wattführer. Bernd Feddersen und Frerk Petersen stellen sich als Ranger des Nationalparks und als waschechte Priesen vor. Das glaube ich gerne. Während die beiden ganz locker auf dem Deich stehen, zappeln die 480 nackten Zehen der restlichen Teilnehmer um die Wette. Man ist Barfußlaufen einfach nicht gewohnt – schon gar nicht, wenn einem eine steife Brise um die Knöchel fährt.

Unterwegs erklären uns die Ranger, wie die Sache mit der Ebbe funktioniert, zeigen uns Krebse, Wattwürmer und antworten auf jede Frage ausführlich und mit friesischer Geduld. Zeit haben wir ja auch mehr als genug – zwischen zwei und drei Stunden werden wir bis zur Hallig brauchen. Trotz sommerlicher Temperaturen ist es immer noch diesig. Und Frerk erzählt Geschichten von Leuten, die bei Nebel auch

schon mal an den Halligen vorbei ins offene Meer gelaufen sind. „Da kann man dann natürlich nix mehr machen“, sagt er fröhlich. Und ich erwische mich dabei, wie ich mich immer mal wieder zum Festland umsehe.

Aber natürlich sind meine Sorgen unbegründet. Nach etwas über zwei Stunden erreichen wir die Hallig Südfall. Dort wartet schon Gunda auf uns – die Frau des Halligwartes. Bei ihr gibt's nicht nur einen Gartenschlauch, mit dem wir unsere vollgewatteten Füße sauber machen können, sondern auch heiße Würstchen und frisch gebackenen Kuchen. Wir schlagen ausgiebig zu und setzen uns zufrieden in die Sonne. Um uns herum nur Horizont.

Gunda erzählt von Wintern, in denen das Wasser schon mal bis zur Haustür kommt und von Monaten, in denen man keinen anderen Menschen sieht. Und Bernd Feddersen ergänzt: „Um hier zu leben, muss man schon aus ganz besonderem Holz geschnitzt sein. Gunda ist auf einer Hallig geboren – die hat das schon mit der Muttermilch aufgesogen.“

Wir aber müssen uns nach gut einer Stunde wieder auf den Heimweg machen. Mit der Sonne und dem zurückkehrenden Wasser im Rücken stapfen wir zurück nach Nordstrand. Dort lässt sich Frerk Petersen neben uns auf den Deich plumpsen: „Heute Abend schlafe ich wie ein Baby.“ Genau so ging's mir auch: Den Kopf voller Natur

und Weite, Sauerstoff und Glückshormone bin ich eingeschlafen, sobald mein Kopf das Kissen berührte – um am nächsten Morgen mit diesem Fußmuskelerkater aufzuwachen. Aber das war die Sache absolut wert.

*Hemming Krönigk*



Ö: aus Hamburg, Kiel und Westerland stündlich mit dem Zug nach Husum; ab Husum mit dem Bus 1047 bis „Nordstrand Fähranleger“



Die Strecke von Nordstrand bis zur Hallig Südfall und zurück beträgt insgesamt ca. 14 Kilometer. Die Tour dauert inklusive ausgedehnter Pause auf der Hallig etwa sechs Stunden. Das kommt aber natürlich immer darauf an, wie schnell die Gruppe ist und wieviel es unterwegs zu sehen gibt. ■ Die Teilnahme an einer geführten Wattwanderung von Nordstrand zur Hallig Südfall kostet für Erwachsene 4 Euro und für Kinder 2 Euro. Darüber hinaus freuen sich die Ranger des Nationalparks natürlich auch über Spenden. ■ Preise und Termine für weitere Wattwanderungen mit Startpunkt Nordstrand können Sie beim Infocenter unter T. 04842/8009 erfragen. ■ Sämtliche Informationen zu anderen Wattwanderungen im schleswig-holsteinischen Wattenmeer gibt's auf der Homepage des Nationalparks unter [www.wattenmeer-nationalpark.de](http://www.wattenmeer-nationalpark.de) oder direkt beim Nationalparkservice unter T. 04861/61670 oder [service@nationalpark.de](mailto:service@nationalpark.de).



Sommer an der Nordsee

## TIPP 1

**Anmelden nicht vergessen.** Wenn Sie an einer Wattwanderung zu einer Hallig teilnehmen möchten, sollten Sie es auf keinen Fall versäumen, sich verbindlich anzumelden. Sonst kann es passieren, dass Sie zwar mitwandern dürfen, aber die Hallig nicht betreten können,

## TIPP 2

da die Besucherzahlen streng begrenzt sind. Und auch die Wattführer möchten natürlich möglichst genau wissen, mit wie vielen Gästen sie im Watt unterwegs sein werden. Also: Bitte anmelden!

## TIPP 3

**Der kleine Hunger.** Wer sich nicht auf die Back- und Kochkünste der Halligwarte verlassen will, sollte nicht vergessen, für ausreichend Verpflegung in seinem Gepäck zu sorgen. Denn an frischer Seeluft braucht man eine Stärkung schneller als man denkt.

**Schneller Wettercheck.** Wenn Sie sich vor dem Start noch schnell mit eigenen Augen über die aktuelle Wetterlage auf Nordstrand informieren wollen, können Sie das ganz einfach im Internet. Unter [www.nordstrand.de](http://www.nordstrand.de) finden Sie den Link zur Webcam.

## TIPP 4

**Alles fürs Auge.** Im Watt gibt es viel mehr zu sehen als nur Schlick und Horizont. Deshalb sollten Fernglas oder Kamera im Gepäck nicht fehlen – für einen klaren Blick auf entfernte Vögel oder ein paar Schnappschüsse zur Erinnerung.

